



FORSCHUNGSPREISE

DER TIROLER KREBSHILFE 2023

Von der Tiroler Krebshilfe wird auf dem Gebiet der Krebsforschung der Forschungspreis 2023 ausgeschrieben.

Die Preisgelder betragen

€ 3.000 (1. Preis)

€ 1.500 (2. Preis)

€ 500 (3. Preis)

KREIS DER TEILNAHMEBERECHTIGTEN

Die Beteiligung steht allen an einer Tiroler Einrichtung tätigen Krebsforscher*innen frei. Die zugrunde liegende Arbeit sollte zum überwiegenden Teil in Tirol durchgeführt worden sein.

ANFORDERUNGEN

Die vorgelegten Arbeiten müssen ein Thema eigener Wahl aus dem Gebiet der klinischen oder Grundlagenorientierten Krebsforschung behandeln und publiziert oder zur Publikation angenommen sein. Die Arbeiten dürfen höchstens 1 Jahr vor dem Ende der Einreichungsfrist veröffentlicht worden sein. Jede*r Bewerber*in darf nur eine Arbeit einreichen. Die Bewerber*innen müssen schriftlich versichern, dass alle Co-Autor*innen mit der Bewerbung einverstanden sind.

PREISVERGABE

Die ausgeschriebenen Preise erhalten jene die Arbeit, die nach der Entscheidung des Preisrichterkollegiums einen bedeutsamen wissenschaftlichen Beitrag zur Krebsbekämpfung oder Krebsforschung leisten. Das Preisrichterkollegium kann bestimmen, dass der Preis in voller Höhe oder zum Teil an einen oder mehrere Bewerber*innen anteilig ausgezahlt wird. Falls keine Arbeit als preiswürdig beurteilt wird, kann eine Auszahlung des Preises unterbleiben. Die Entscheidungen des Preisrichterkollegiums sind unanfechtbar. Die Preise werden im Rahmen der jährlichen Gala der Tiroler Krebshilfe im Herbst 2023 verliehen. Die Anwesenheit der Kolleg*innen an der Gala wird erwartet, ebenso eine Kurzvorstellung der Projekte (2 Minuten/Projekt) in allgemeinverständlicher Sprache.

EINREICHUNGSTERMIN

Die Arbeiten müssen bis zum 31. Juli 2023 über die E-Mailadresse office@krebshilfe-tirol.at eingereicht werden. Die Einsender*innen erkennen durch ihre Teilnahme an der Preis-Ausschreibung die Entscheidung des Preisrichterkollegiums sowie die der Tiroler Krebshilfe als verbindlich an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Präsident der Tiroler Krebshilfe

Prof. Dr. Dominik Wolf